Zürcher Sprachverein : Bericht über das Vereinsjahr 1943/44

Autor(en): **Wanner, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rundschau des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **40 (1944)**

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-595085

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Prof. Heinrich Baumgartners stets mit besonderer Danbarkeit gedenken.

Trotz den angedeuteten Verlusten ist die Gesellschaft im Laufe des Jahres von 232 auf über 250 Mitglieder gewachsen. Die Besucherzahl der einzelnen Veranstaltungen schwankte zwischen 50 und 230. Dem Vorstande ist Herr Walter Heuer, Korrektor, neu beigetreten. Die aufopfernde Tätigkeit des Rechnungsführers Herrn Albrecht Balmer und seiner Angehörigen wurde gelohnt durch einen verhältnismäßig günstigen Jahresabschluß. Die trefflichen Presseberichte von Herrn Dr. Emil Gasser, unserm Schriftführer, werden immer gerne gelesen.

Der Obmann: Dr. H. Wildbolz.

Zürcher Sprachverein

(Ortsgruppe des Deutschschweizerischen Sprachvereins)

Bericht über das Vereinsjahr 1943/44

Was noch vor wenigen Jahren als aussichtslos erschien, ist im Jahre 1943 doch zur Tatsache geworden, nämlich die Gründung einer Zürcher Ortsgruppe. Ueber die Wünschbarkeit eines Zürcher Zweigvereins war man sich schon längst einig gewesen; es ist darum auch nicht nötig, sie hier ausdrücklich zu begründen. Neben der rein wissenschaftliche Ziele verfolgenden „Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur" und der Zürcher Ortsgruppe des „Bundes für Schwyzertütsch" hat auch unser Verein seine volle Daseinsberechtigung. Er baut sie auf dem Streben auf, mit gleicher Liebe Mundart und Schriftsprache in volkstümlicher Weise zu pflegen, aus der Erkenntnis heraus, daß diese Doppelheit nun einmal das Wesen des Deutschschweizers ausmacht.

Nach Abschluß der Vorarbeiten konnte unser Verein im Herbst 1943 zum erstenmal an die Oeffentlichkeit treten. Von den rund 200 in unserm Einzugsgebiete wohnenden Mitgliedern des Gesamtvereins sind etwas weniger als die Hälfte unserer Ortsgruppe beigetreten; mit einigen Neueintritten haben wir auf Ende des Berichtsjahres einen Bestand von 96 Mitgliedern erreicht.

Unser Verein hat im vergangenen Jahr vier Veranstaltungen durchgeführt. — Als erster sprach am 27. Oktober Armin Ziegler über die Frage „Wie sollen wir hochdeutsch sprechen?" Seine Ausführungen, die sich durchaus mit den vom Deutschschweizerischen Sprachverein wiederholt vertretenen Ansichten deckten, riefen einer sehr lebhaften Aussprache, und zwar ausnahmslos im Sinne der Zustimmung und Ergänzung zu den Worten des Vortragenden. — Am 24. November las Adolf Bähler aus Bern Gotthelfs Er-

zählung „Der Besuch" vor. Er verstand es meisterhaft, das kleine Werk bis in jede Einzelheit mit frischestem Leben zu erfüllen; man konnte auch die Entdeckung machen, daß bei seiner bewußt berndeutsch gefärbten Aussprache der schriftsprachlichen Teile der häufige und oft so jähe Wechsel mit der Mundart gar nicht mehr störend, sondern im Gegenteil ganz natürlich, ja geradezu selbstverständlich wirkte. — Am 23. Februar kam sodann ein lebender Dichter zum Wort: Hermann Hiltbrunner, mit Proben aus seinen lyrischen Dichtungen. Zu dem stets neuen Reiz, die Worte eines Dichters aus dessen eigenem Munde zu hören, gesellte sich — durch die Auswahl geschickt unterstützt — die für uns als Sprachverein höchst lehrreiche Beobachtung, wie mit der zunehmenden Reife des Dichters auch seine Sprache sich allmählich von jugendlichem Ueberschwang zu immer größerer, aber auch überzeugenderer Schlichtheit läutert. — Den letzten Vortrag hielt am 29. März Hans Rudolf Schmid über „Zeitungsdeutsch"; als gewiegter Fachmann wußte er diesen vielgestaltigen Fragenknäuel von den verschiedensten Seiten zu beleuchten, so daß sich nachher wieder eine sehr lebhafte und ausgiebige Aussprache entspann.

Leider ließ der Besuch aller dieser Vorträge mit einem Durchschnitt von etwa 40 Zuhörern viel zu wünschen übrig. Besonders bedauern wir, daß unsere Mitglieder jeweils kaum die Hälfte der Anwesenden ausmachten. Auch wenn wir berücksichtigen, daß in Zürich jeden Abend vielerlei Veranstaltungen um die Gunst des Publikums werben, so müssen wir doch ehrlich zugeben, daß sich offenbar das richtige Verhältnis der Mitglieder zu ihrem Verein noch nicht genügend entwickelt hat. Dieses Verhältnis zu pflanzen und zu hegen, muß deshalb unsere nächste Sorge sein.

Der Obmann: Dr. Hans Wanner.

Deutschschweizerischer Schulverein Zürich

Bericht über das Jahr 1943/44

Nachdem der Schulverein seine gänzlich erschöpfte Kasse wieder einigermaßen gefüllt hatte, konnte er vorsichtig an die weitere Unterstützung des Deutschunterrichtes in Bosco-Gurin gehen, der nun Sache des Staates geworden ist. Die Hauptversammlung gewährte einen Betrag von 100 Fr. zur Anschaffung von deutschen Lehrmitteln, zum Ausbau der Schulbücherei und zur Abgabe eines Geschenkbüchleins an jeden Schüler, was sich jährlich wiederholen soll. Dafür sind vor allem die Hefte des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes zu empfehlen. Unser Vorstandsmitglied Herr Emil Eckstein, Vorsteher des stadtzürcherischen Kinderheims Rivapiana in Minusio, hat einen Schultag in Gurin zugebracht und sich von seinen Beobachtungen befriedigt erklärt.

Der Schriftführer: Dr. Steiger.